

(Präsident.)

A) Will die Kammer diese Entschliebung annehmen?

Die Entschliebung ist mit 43 gegen 28 Stimmen angenommen.

Wir haben nun noch über III auf Seite 4 abzustimmen:

Der Gesetzgebungsausschuß beantragt ferner, die Regierung um eine Zusage zu ersuchen,

daß sie wichtige Staatsverträge, die nicht unter § 13 Absatz 1 fallen, nachträglich in ihrem wesentlichen Inhalte der Volkskammer mitteilen werde.

Will die Kammer demgemäß beschließen?

Einstimmig.

Ich werde die eben von der Kammer gefaßten Beschlüsse dem Gesamtministerium zur Kenntnisnahme übermitteln. In gleicher Weise werde ich mit weiteren Kammerbeschlüssen verfahren, bis eine neue Kammerordnung diese Angelegenheit anderweit geregelt hat.

Ist die Kammer damit einverstanden? — Das ist der Fall.

Die Vollziehung dieses Beschlusses — das möchte ich noch mitteilen — erfolgt durch den Kammervorsitzenden, also durch meine Person.

B) Nunmehr hat das Wort zu einer Erklärung Herr Volksbeauftragter Dr. Gradnauer.

**Volksbeauftragter Dr. Gradnauer:** Meine Damen und Herren! Ich möchte dem Gesetzgebungsausschuß Dank aussprechen für die schnelle und fleißige Arbeit bei der Verabschiedung des vorläufigen Grundgesetzes.

Nachdem das vorläufige Grundgesetz verabschiedet ist, hat sich die Aufgabe, die der bisherigen Regierung durch die Revolution übergeben war, erledigt. Infolgedessen legt das bisherige Gesamtministerium seine Ämter in die Hand der Volkskammer zurück.

**Präsident:** Das Wort hat der Herr Abgeordnete Nitzsche (Leuzsch).

**Abgeordneter Nitzsche (Leuzsch):** Meine Damen und Herren! Ich glaube im Sinne der ganzen Kammer zu handeln, wenn ich die bisherige Regierung ersuche, während der voraussichtlich kurzen Zeit bis zur Bildung einer Regierung die Geschäfte weiterzuführen.

**Präsident:** Wird das Wort hierzu begehrt? — Der Herr Volksbeauftragte Dr. Gradnauer.

(1. Abonnement.)

**Volksbeauftragter Dr. Gradnauer:** Meine Damen und Herren! Wenn die Kammer in dem Sinne des Herrn Abgeordneten Nitzsche beschließen will, ist das Gesamtministerium bereit, demgemäß zu verfahren.

**Präsident:** Das Wort wird hierzu nicht weiter begehrt.

Die Debatte ist geschlossen.

Wird das Ersuchen des Herrn Abgeordneten Nitzsche unterstützt? — Die Unterstützung ist hinreichend.

Will die Kammer auch dem Ersuchen des Herrn Abgeordneten Nitzsche entsprechend beschließen?

Einstimmig.

Damit erledigt sich vorläufig der Punkt 2 der Tagesordnung. Er fällt also für heute fort.

Meine Damen und Herren! Ich habe noch eine Mitteilung zu machen. Das Gesamtministerium beabsichtigt, den bisherigen „Landtagsmitteilungen“ die Überschrift: „Verhandlungen der Sächsischen Volkskammer“ zu geben. Das Präsidium wird um recht baldige Einverständniserklärung hierzu ersucht.

Ich frage, ob die Kammer damit einverstanden ist, daß unsere bisherigen „Mitteilungen“ die Überschrift erhalten:

„Verhandlungen der Sächsischen Volkskammer“?

Die Kammer ist damit einverstanden.

Meine Damen und Herren! Ich hatte die Absicht, als einen der wichtigsten Gegenstände, die uns zu beschäftigen haben, auf die nächste Tagesordnung die Ernährungsfrage und die dazu gestellten Anträge und Interpellationen zu setzen, und zwar schon am nächsten Montag. Allein der zuständige Minister ist im Kohlenrevier, hat dort Verhandlungen und kann dem Präsidium eine Zusage deshalb heute nicht machen. Es bleibt uns unter diesen Umständen nichts anderes übrig, als für die nächste Sitzung am Montag einen anderen Gegenstand auf die Tagesordnung zu setzen, und das ist die Interpellation des Abgeordneten Arzt und Genossen, die Erwerbslosenfürsorge betreffend.

Die Kammer nimmt davon Kenntnis.

(Abg. Hartmann: Beginn der Sitzung?)